

Müde und ausgeglichen: Nach einem spannenden Spiel ist Sissi so richtig schön erschöpft.



Spielspaß für Katzen

Kartons und Zeitungspapier haben eine anziehende Wirkung auf Katzen. Es ist für eine Samtpfote ein Vergnügen, einen Karton zu erforschen und sich darin zu verstecken. Noch schöner ist es, wenn Sie in den Karton einige Löcher schneiden, aus denen Mieze herauslugen kann.

Lassen Sie dann ein kleines Stück Stoff am Bindfaden vor dem

„Kartonfenster“ vorbeitanzen. Die Jagd kann beginnen. Ebenso spannend: ausgelegtes Zeitungspapier, darunter ein begehrtes Spielzeug, das sich bewegt. Achten Sie aber darauf, dass keine Papierfetzen abgeschluckt werden. Viel Spaß mit Ihrer Katze!

► In der nächsten Ausgabe: Mehr Aufgaben für die Wohnungskatze.

Tierische Entspannung

In der Silvesternacht setzen Kracher und Raketen die meisten Tiere unter extremen Stress. Geruch nach Verbranntem kann den Urinstinkt einer Bedrohung wecken und ebenfalls Panik auslösen. Fenster schließen, Rolläden herunterlassen sind gängige Maßnahmen. Der Fernseher oder

die Stereoanlage sorgen für ablenkende Geräusche. **Doch auch der Tierarzt kann helfen:** Beruhigungspheromone oder Ergänzungsfuttermittel mit Aminosäuren natürlichen Ursprungs, Vitaminen und Mineralien tragen zu einer entspannten Silvesternacht bei.

Zitat des Monats

„Es gibt keinen besseren Psychiater auf der Welt als einen jungen Hund, der Ihr Gesicht leckt.“

Ben Williams,
englischer Fußballspieler (geb. 1982)



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

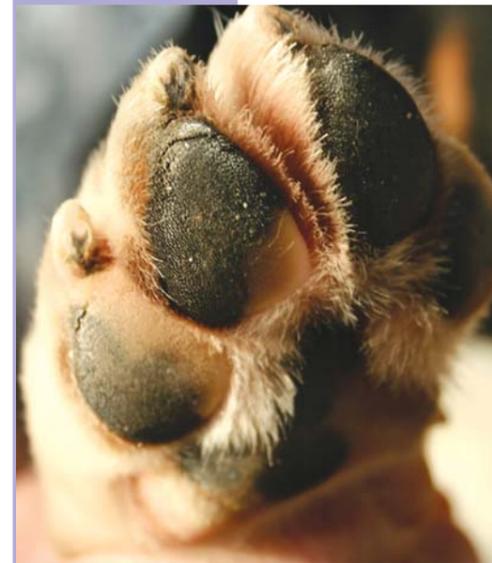
E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Dezember 2006

Der große Winter-Check: Worauf Sie achten sollten



Hundepfoten
sollten im Winter
besonders
gepflegt werden.

Für Sie als Hundehalter sind einige Regeln wichtig, damit Ihr Vierbeiner gesund durch den Winter kommt. Zum Beispiel das regelmäßige Bürsten des Winterfells: So kann sich das isolierende Luftpolster zwischen den Unter- und Deckhaaren besser

entwickeln. Hunde – auch Kurzhaarrassen – frieren in der Regel nicht, wenn sie sich ausreichend bewegen. Unterkühlen können sie nur, wenn sie über längere Zeit reglos an einer Stelle verharren, sich auf kalten, nassen Böden hinsetzen oder hinlegen. Hier kann es zu einer Blasen- oder Nierenentzündung kommen.

Für unbeschwerte Spaziergänge im Winter:

► Achten Sie darauf, dass Sie nach dem Spaziergang Ihren nassen Hund mit einem Handtuch trockenrubbeln. Denn: Auch Hunde können sich erkälten.

► Schnee schlecken kann den Magen-Darm-Trakt enorm reizen und den Hals-Rachenraum entzünden. Extreme Vorsicht ist geboten bei Schnee mit Streusalz.

► Aufgepasst auch bei Glatteis: Auch Hunde rutschen aus und können sich Bänderdehnungen, Kreuzbandrisse oder Knochenbrüche zuziehen.

► Balsam oder Schutzsprays verhindern das Austrocknen der Ballenhaut. So können sich Matsch und Streu nicht so leicht festsetzen, und Streusalz kann die Haut nicht reizen. Nach dem Spaziergang spühlen Sie die Pfoten mit warmem Wasser ab.

► Sollten Sie in den Pfoten Risse und Wunden finden, gehen Sie zu Ihrem Tierarzt, bevor schmerzhaftere Entzündungen entstehen.

► Schneiden Sie lange Haare zwischen den Zehen Ihres Hundes nicht selber ab. Allzuoft kommt es zu Verletzungen und Reizungen der Haarwurzel sowie Entzündungen. Fragen Sie besser Ihren Tierarzt.

Ist Ihr Hund fit für den Winter? Das zeigt ein Check-up in Ihrer Tierarztpraxis (u.a. Ermittlung der wichtigsten Blutwerte, Haut- und Fellkontrolle, Entwurmung).

Igel im Winterschlaf: Nur wenn das Gewicht stimmt

Zwei Kriterien sind für den Winterschlaf des Igels entscheidend: Wenn er kein Futter mehr findet und wenn der Frost beginnt, rollt er sich in seinem Nest ein. Wer derzeit einem Igel beim Überwintern hilft, muss einiges beachten.



Zu wenig Gewicht für den Winterschlaf? Der Igel kann auch im Haus überwintern.

Hilfe seitens des Menschen ist nur nötig, wenn der Jungigel nicht das Idealgewicht von 600 bis 700 Gramm auf die Waage bringt. Auch wenn das Wildtier nach dem ersten Frost noch umherirrt, Futter sucht oder sogar auf wackligen Beinen unterwegs ist, sollte der Mensch eingreifen. Angefasst wird der Igel nur mit Handschuhen.

Kein Igel sollte überwintern, wenn er krank ist. Darmparasiten, Bandspulwürmer und Lungenwürmer sind keine Seltenheit. Auch Zecken, Flöhe und diverse Infektionen können dem

Tier zu Schaffen machen. Die örtliche Tierstation oder der Tierarzt helfen weiter.

Schwache Igel können auch im Haus überwintern

Wenn der Igel im Dezember nicht genügend Speckpolster hat oder kränklich ist, können Tierfreunde den kleinen Kerl bis März im Haus bei 18 bis 22 Grad beherbergen:

- ▶ an einer ruhigen Stelle mit normaler Luftfeuchtigkeit und Lichteinfall.
- ▶ ohne Kontakt zu Haustieren, da der Instinkt des Igels, sich bei Gefahr einzurollen, sonst abstumpft.
- ▶ in einem Gehege aus Holz-, Span- oder Hartfaserplatten: mindestens 2 qm groß, die Höhe der Seitenwände beträgt 45 bis 50 cm.
- ▶ Legen Sie den Boden mit mehreren Lagen Zeitungspapier (kein Sägemehl oder Katzenstreu) aus.
- ▶ das Igelhaus: ein oben zuklappbarer Karton von ca. 30 cm Kantenlänge mit einem seitlichen Schlupfloch von 10 x 10 cm. Zerrissenes Zeitungspapier (kein Naturmaterial, keine Lappen, kein Sägemehl) dient als Füllung.
- ▶ Auf dem Speiseplan steht Katzen- oder Igelfutter. Keine Milch anbieten, sondern Wasser.

Viele Infos und eine Igel-Hotline unter www.pro-igel.de

Buchtipp: Katzen in Schwarz-Weiß

Einzigartige Schwarz-Weiß-Fotos von den eleganten Samtpfoten zeigt der Bildband des amerikanischen Journalisten Jules B. Farber „Die Katzen der Fotografen“. Zu sehen sind dösende Katzen, sprintende Katzen, Straßenkatzen und Hauskatzen, anonyme Katzen und Katzen prominenter Besitzer. Zu den bekannten Tierhaltern gehören James Dean, der Surrealist Salvador Dalí oder die Schauspielerin Audrey Hepburn. Fotografen wie Hans Silvester oder Philippe Halsmann haben die Haustiger abgelichtet.

Der Journalist Jules B. Farber, der für die Redaktionen der Zeitungen „New York Times“ und „International Herald Tribune“ arbeitet, hat über Jahre Fotoarchive durchstöbert. Zum Teil entdeckte er unveröffentlichte Aufnahmen. „Die Katzen der Fotografen“ ist ein origineller Bildband – nicht nur für Katzenfreunde.

Buchtipp des Monats:

„Die Katzen der Fotografen“ von Jules B. Farber, Gerstenberg Verlag, Preis: 39,90 Euro ISBN: 3-8067-2946-8



Blick-Punkt: Kater Elvis wird besinnlich



Weihnachten steht vor der Tür! Das Fest der Liebe! Also, wenn Sie mich fragen, gibt es nichts Nervigeres als Weihnachten! Warum? Die Vorweihnachtszeit ist furchtbar: Herrchen und Frauchen sind im ganzen Dezember hektisch, laufen kurzatmig durch die Gegend und fangen an, ellenlange Einkaufslisten zu schreiben, schleppen sogar Tannenzweig ins Haus! Auch den Plastik-Weihnachtsmännern und diesem „Hoh, Hoh, Hoh“ von Herrchen kann ich nichts abgewinnen. Menschen sind schon ganz schön eigenartig – jedenfalls die, die ich kenne.

Aber bitte: Wenn meine Menschen jedes Jahr aufs Neue im Weihnachtsfieber sein wollen – warum nicht? Ich für meinen Teil ziehe besinnliche Stunden auf der Couch vor. . . Ach ja, eines schätze ich doch an der Weihnachtszeit: gekochte Hähnchenbrüstchen, die ich und meine Katzenpartnerin Charlotte über die Festtafel serviert bekommen. Köstlich!

Kater Elvis spricht über das „Weihnachtsfieber“.